



77

Der einzeln neumierte Text weist Majuskeln auf, außerdem 42 Rankeninitialen zu Kirchenfesten und Heiligkeitagen, davon 30 in Gold und Silber. Diese Verzierungen lassen sich drei verschiedenen Typen zuordnen. Als Vollbilder enthält die Handschrift fünf Miniaturen, die *Maiestas Domini* (fol. 2<sup>v</sup>), die Kreuzabnahme (fol. 65<sup>v</sup>), die Frauen am Grab (fol. 71<sup>v</sup>), die Himmelfahrt Christi (fol. 81<sup>v</sup>) und Pfingsten (fol. 85<sup>v</sup>). Sie wurden von mindestens zwei verschiedenen Malern geschaffen. Bei den ersten drei wurden Deckfarben mit viel Gold und Silber verwendet, die letzten sind vorwiegend laviert. B. Sch.

Lit.: Leitschuh 1895, Bd. 1/1, S. 188–190; Suckale-Redlefsen 1986, S. 43; Suckale-Redlefsen (im Druck).

77 [Abb. S. 125]

Lektionar

Bamberg-Michelsberg, um 1170

Pergament / Handschrift, 179 Bll.,

28,5 × 19,5

Bamberg, Staatsbibliothek

(Msc. Lit. 44; fol. 85<sup>v</sup>: Pfingstwunder)

Das liturgische Buch mit den Schriftlesungen beim Gottesdienst, den Episteln und Evangelien, ist (wie der Vergleich mit verwandten Handschriften zeigt) im Benediktinerkloster Michelsberg entstanden. Einträge fol. 2<sup>v</sup> und 50<sup>v</sup> legen nahe, daß der Codex im Besitz Leupolds von Egloffstein war, des Bamberger Bischofs von 1335 bis 1343. Er kam aus der Dombibliothek im Verlauf der Säkularisation in die Kurfürstliche Bibliothek (heute Staatsbibliothek).



Kat.Nr. 77

Dieses Lektionar, das die Schriftlesungen beim Gottesdienst enthält, ist um 1170 in Michelsberg verfaßt worden. Die Abbildung zeigt das Pfingstwunder (fol. 85<sup>v</sup>).